

PCB – Hinweise zur Beurteilung und Handlungsempfehlungen zur Gesundheitsvorsorge in Schulen und Kindertageseinrichtungen [leicht modifizierter Auszug]

...

Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen besitzen keine unmittelbare rechtliche Bindungswirkung und beinhalten keine Eingriffsbefugnis. Sie stellen eine fachliche Empfehlung für Gebäudeeigentümer und insbesondere für Sachaufwandsträger von Schulen und Kindertagesstätten dar.

...

Die Handlungsempfehlungen sind in einer Tabelle (s.u.) dargestellt und beinhalten vor allem Maßnahmen eines Hygienemanagements für Innenraumluft. Grundsätzlich zählen dazu:

- Sofortige Kontrollmessung und weitere Messungen zur Bestimmung des Jahresmittelwertes
- Unverzügliches Aufsuchen und soweit möglich Entfernen von primären und sekundären PCB-Quellen (und ggf. anderer Schadstoffquellen oder Hygienemängel)
- Erstellen und Festlegen eines Sanierungskonzeptes
- Festlegen von Reinigungsmaßnahmen und -Intervallen, dabei
 - Entstaubungsmaßnahmen, Verkürzung der Nassreinigungsintervalle
 - Festlegung von regelmäßigen Lüftungsintervallen (z.B. in Klassenzimmern nach jeder Unterrichtsstunde für ca. 5 Minuten Stoß- und Querlüftung)
 - Festlegen der Maßnahmen in einer verbindlichen „Betriebsanweisung“ und
 - Überwachung der Durchführung
- Erfolgskontrolle durch Raumluftmessungen (Häufigkeit nach Belastung im Einzelfall)
- ggf. Verkürzung der Nutzungsdauer eines Raumes (Aufenthaltsdauer)
- ggf. Nutzungsänderung

Die Festlegung im Einzelfall geeigneter Maßnahmen hat unter Berücksichtigung örtlicher und auch organisatorischer Belange und Möglichkeiten durch den verantwortlichen Gebäudeeigentümer bzw. Sachaufwandsträger und/oder Leiter der Einrichtung zu erfolgen.

Eine Hilfe bietet dabei der „Leitfaden für die Innenraumlufthygiene in Schulgebäuden“, herausgegeben von der Innenraumlufthygiene-Kommission des Umweltbundesamtes, Juni 2000.

Die Gesundheitsämter stehen für Fragen der Innenraumlufthygiene gerade in Schulen und Kindertagesstätten beratend zur Verfügung.

...

Die Maßnahmen dienen entscheidend einer unmittelbaren Verringerung der PCB-Belastung der Raumluft und der Minderung der individuellen Exposition; sie sind insoweit umweltmedizinisch-präventiv orientiert (Gesundheitsvorsorge).

Die empfohlenen Zeitstufen zur Verringerung der Raumluftbelastung dienen darüber hinaus auch dem übergeordneten umwelthygienischen Ziel der generellen PCB-Minimierung im Lebensumfeld.

Hinweise zur Beurteilung von PCB-Belastungen im Innenraum und Handlungsempfehlungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge in Schulen und Kindertageseinrichtungen

Gefahrenbereich

Belastung als Jahresmittelwert	Bemerkung	Zeitraum	Maßnahmen
> 3.000 ng/m ³ bezogen auf 24 Stunden Aufenthaltsdauer	Interventionswert nach PCB-Richtlinie	Sofort	ggf. baurechtliches Einschreiten, Nutzungsänderung, Sanierung

Vorsorgebereich

Belastung (Jahresmittelwert ohne rechnerischen Bezug zur Aufenthaltsdauer)	Bemerkung	Zeitraum (in dem die nächst bessere Stufe angestrebt werden soll)	Maßnahmen
> 3.000 ng/m ³ bzw. 9.000 ng/m ³ als höchster Einzelwert*	Nutzung erforderlich?	ca. 6 Monate	(primäre/sekundäre) Quellen suchen und beseitigen, Sanierungsplan festlegen,
3.000-1.000 ng/m ³ bzw. 6.000 ng/m ³ als höchster Einzelwert*		ca. 2 Jahre	kontrolliertes Lüften, Staub entfernen, Feuchtreinigen, ggf. Nutzungsdauer beschränken oder Nutzungsart ändern, begleitende Kontrollmessungen
1.000-300 ng/m ³ bzw. 3.000 ng/m ³ als höchster Einzelwert*		ca. 3 Jahre	
< 300 ng/m ³	Vorsorge-, Ziel- und Sanierungsleitwert der PCB-Richtlinie		Fortführen von Lüftungs- und Reinigungsmaßnahmen
PCB-Konz. wie in der Außenluft	auf Dauer anzustreben		

* soweit für Exposition von Raumnutzern bedeutsam (Entscheidung im Einzelfall)